

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	VII
Zeichenerklärung	XIII
Prolog	1
1 Deliberative Vertragstheorie	7
1.1 VERTRÄGE binden Kommunikation	14
1.1.1 Verträge sind diskursive Versprechen	19
1.1.2 Verträge sind diskursive Relationen	24
1.1.3 Verträge sind diskursive Systeme	31
1.2 RECHT strukturiert Kommunikation	36
1.2.1 Rechte formen den Vertrag (Vertragsrechte)	40
1.2.2 Recht fordert Abwägung (Deliberation)	44
1.2.3 Recht setzt Begründungslasten (Strukturen)	49
1.3 Kommunikation braucht GRÜNDE	56
1.3.1 Gründe setzen diskursive Anfänge (Prinzipien)	58
1.3.2 Gründe verknüpfen Diskurse	62
1.3.3 Gründe sind politisch	67
2 Diskurstheorie der Vertragsrechte	73
2.1 Ein Vertrag ist FREIHEIT	80
2.1.1 Freie Subjekte binden sich im Vertrag selbst	82
2.1.2 Vertragsrecht respektiert WILLEN	85
2.1.2.1 Übereinstimmende Willen begründen den Vertrag	86
2.1.2.2 Recht gibt dem Willen eine Form	89
2.1.2.3 Verdeckter Dissens = Willen > Stabilität	92
(Fall #2.1.2 – <i>Court de Exchequer</i> , ›Peerless‹)	
2.1.3 Vertragsrecht gestaltet VERANTWORTUNG	95
2.1.3.1 Vertragliche Handlungen schaffen Verantwortung	96
2.1.3.2 Recht rechnet Verantwortung zu	102
2.1.3.3 Verzug = Verantwortung > Risiko	105
(Fall #2.1.3 – <i>Digesten</i> , ›Römischer Wein‹)	

2.2	Ein Vertrag ist SICHERHEIT	108
2.2.1	Soziale Erwartungen binden den Vertrag	110
2.2.2	Vertragsrecht sichert STABILITÄT	113
2.2.2.1	Verträge schützen Dritte und die öffentliche Ordnung	114
2.2.2.2	Recht stabilisiert den sozialen Verkehr	118
2.2.2.3	Form = Stabilität > Willen	122
	(Fall #2.2.2 – BGH, ›Fabrikgelände‹)	
2.2.3	Vertragsrecht schützt VERTRAUEN	125
2.2.3.1	Vertragliche Handlungen schaffen Vertrauen	126
2.2.3.2	Recht integriert Vertrauen	129
2.2.3.3	Estoppel = Vertrauen > Risiko	134
	(Fall #2.2.3 – ICJ, ›Temple of Preah Vihear‹)	
2.3	Ein Vertrag ist NUTZEN	140
2.3.1	Ein Vertrag bindet, soweit er ökonomisch nützt	142
2.3.2	Vertragsrecht steigert EFFIZIENZ	146
2.3.2.1	Verträge allozieren wirtschaftliche Ressourcen	148
2.3.2.2	Recht fördert effiziente Allokationen	153
2.3.2.3	Efficient breach = Effizienz > Vertrauen	157
	(Fall #2.3.2 – US Court of Appeals, ›Carborundum‹)	
2.3.3	Vertragsrecht verteilt RISIKO	161
2.3.3.1	Verträge setzen strategische Risiken	164
2.3.3.2	Recht verteilt (individuelles) Risiko	170
2.3.3.3	Schadensbegrenzung = Risiko > Verantwortung	173
	(Fall #2.3.3 – BGH, ›Rebwachs‹)	
2.4	Ein Vertrag ist GERECHTIGKEIT	177
2.4.1	Gleichheit bindet den Vertrag	179
2.4.2	Vertragsrecht sichert FAIRNESS	188
2.4.2.1	Verträge gründen auf fairen Verhandlungen	190
2.4.2.2	Recht gleicht individuelle Chancen aus	198
2.4.2.3	Widerruf = Fairness > Risiko	202
	(Fall #2.4.2 – EuGH, ›Heininger‹)	
2.4.3	Vertragsrecht fördert ÄQUIVALENZ	209
2.4.3.1	Verträge bedürfen materieller Gleichheit	211
2.4.3.2	Recht gleicht Ergebnisse an	220
2.4.3.3	Desequilibre = Äquivalenz > Risiko	224
	(Fall #2.4.3 – Cour de Cassation, ›Les Repas Parisiens‹)	
3	Diskursive Rechtsvergleichung	229
3.1	Verträge sind zu halten (CIVIL LAW)	235
3.1.1	Civil Law setzt Konventionen	238
3.1.2	Gesetzesrecht glaubt an Treue (bona fides)	241
3.1.3	Bindung heißt (sich) solidarisieren (Schutzpflichten)	251

3.2 Verträge sind zu begründen (COMMON LAW)	255
3.2.1 Common Law ist alles, was der Fall ist	259
3.2.2 Fallrecht fordert Bindungsgründe (considerations)	263
3.2.3 Bindung heißt differenzieren (specific performance)	276
3.3 Verträge begründen Relationen (GLOBAL LAW)	284
3.3.1 Transnationale Verträge setzen Global Law	288
3.3.2 Globales Recht begünstigt den Vertrag (favor contractus)	294
3.3.3 Bindung heißt kommunizieren	302
4 Diskursive Dogmatik	306
4.1 Anbahnung fordert INFORMATION (Irrtumsrecht)	309
4.1.1 Irrtum = Willen >< Vertrauen	311
4.1.2 Deliberation pluralisiert Rechtsvereinheitlichung	318
4.1.3 Interpretation schlägt Anfechtung (Informationspflichten)	325
4.2 Durchführung bedarf ADAPTION (Leistungsstörungenrecht) ...	329
4.2.1 Zumutbarkeit = Risiko >< Äquivalenz	332
4.2.2 Deliberation offenbart dogmatische Ideologien	344
4.2.3 Beziehungen passen sich an (Nachverhandlungspflichten)	359
4.3 Abwicklung verlangt KOOPERATION (Haftungsrecht)	364
4.3.1 Haftung = Verantwortung >< Risiko	366
4.3.2 Deliberation integriert Haftungssysteme	372
4.3.3 Kooperation verpflichtet (Schadensminderungspflichten)	381
Epilog	386
Thesen	388
Abstract	402
Literatur	407
Sachregister	443